Übersetzung und Transformation

Die Transformation der Antike ist auf vielfältige Weise mit dem Vorgang der Übersetzung verknüpft. Handgreiflich wird der Zusammenhang von Übersetzung und Transformation an textbasierten Disziplinen, die von Übersetzungen antiker Texten abhängig sind und bei denen wesentliche Neuerungen erst durch solche Übersetzungen initiiert werden. Allgemein ist Übersetzung auf zweifache Weise mit der Transformation der Antike verknüpft: Erstens stellen Übersetzungen einzelner Werke festumrissene Transformationsleistungen dar, die sich als exemplarischer Untersuchungsgegenstand anbieten, um allgemeine Modi und Gesetzmäßigkeiten für die Transformation der Antike zu untersuchen. Zweitens stellen Übersetzungen sowohl die Grundlage als oftmals auch den Auslöser für konkrete Transformationsprozesse dar, so dass die Analyse der betreffenden Transformationen nur in Abhängigkeit von den relevanten Übersetzungen erfolgen kann.

Zu beachten ist nun, dass der Übersetzungsbegriff einerseits nicht auf Text-zu-Text-Übersetzungen verengt und andererseits nicht so erweitert wird, dass er mit allen Transformations- und Transfervorgängen gleichbedeutend wird. Die Untersuchung von Übersetzungen antiker Texte als begrenzter Transformationen antiker Wissenssysteme muss daher in wesentlichen Hinsichten ergänzt werden. So zeigt das Gedankenexperiment der sogenannten ‚radikalen Übersetzung', dass die Probleme der Text-zu-Text-Übersetzung vor dem Hintergrund einer umfassenderen Problematik zu sehen sind, die durch die Ausweitung des Übersetzungsbegriffs auf das Verstehen als Übersetzung zwischen Begriffssystemen verständlich wird.

Entsprechend der oben getroffenen Unterscheidung sind Übersetzungen jedoch nicht nur selbst als Transformationsprozesse anzusehen, sondern spielen auch als Grundlage und Auslöser komplexerer Transformationen eine entscheidende Rolle – sowohl für die Konstruktion von Wissenschaften als auch in der Literatur.

Für die bildenden Künste und Archäologien kommt es darauf an, nach Formen von ‚Übersetzung' zu fragen, die einerseits Ähnlichkeiten mit der Funktionsweise von Textübersetzungen aufweisen, andererseits aber nicht auf textlicher Vermittlung beruhen. Ein Spezialproblem stellen die Übersetzungsvorgänge dar, die sich zwischen unterschiedlichen Medien vollziehen.

Transformationen der Antike

Sonderforschungsbereich 644

Sonderforschungsbereich 644

TRANSFORMATIONEN DER ANTIKE

Sprecher:
Prof. Dr. Hartmut Böhme
Humboldt-Universität zu Berlin
Kulturwissenschaftliches Seminar
Unter den Linden 6
10099 Berlin
(Sitz: Sophienstr. 22a)

Sekretariat:
Yvonne Kult
Tel.: 0049/ 30/ 2093-8241, Fax: -8258
E-Mail: ykult@culture.hu-berlin.de

Wissenschaftliche Koordination:
Dr. Georg Toepfer
E-Mail: koordination@sfb-antike.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft
DFG

Übersetzung und Transformation

Jahrestagung des SFB 644 Transformationen der Antike
1.-3. Dezember 2005, Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6

DONNERSTAG 1.12.

Senatssaal, Hauptgebäude der Universität, Unter den Linden 6

19.00 Uhr — Klaus Reichert
Das Fremde als das Eigene.
Übersetzung als Transformation und Selbstsetzung

FREITAG 2.12.

Sektion I. — Hauptgebäude, Raum 3031

Übersetzung antiker Texte als Transformation
Moderation: Wolfgang Rösler, Ulrich Schmitzer (Berlin)

9.00-10.30 — Hellmut Flashar (München)
Transformation der Transformation - Übersetzungen griechischer Dramen auf der Bühne

11.00-11.30 — Josefine Kitzbichler (Berlin)
Nach dem Wort, nach dem Sinn. Duale Übersetzungstypologien

11.30-12.00 — Nina Mindt (Berlin)
Die optimale Transformation

12.00-12.30 — Paul Botley (London)
Some Renaissance Translators on the Art of Translation

Sektion II. — Hauptgebäude, Raum: 3119

Übersetzung und Transformation in der Literatur
Moderation: Werner Röcke (Berlin)

9.00-10.30 — Jan-Dirk Müller (München)
Übersetzungsdiskussionen in der Frühen Neuzeit

11.00-11.30 — Timo Günther (Berlin)
Archaische Übertragungen – Rudolf Borchardt und Botho Strauß

11.30-12.00 — Julia Weitbrecht (Berlin)
Übersetzung in neue Sinnzusammenhänge: Formen religiöser Konversion in den Pseudoklementinen und der Kaiserchronik

12.00-12.30 — Sebastian Möckel (Berlin)
Zwischen Muster und Anverwandlung. Übersetzung und Transformation des antiken Liebesromans in der Frühen Neuzeit

Sektion III. — Hauptgebäude, Raum 3031

Übersetzen und Verstehen
Moderation: Hartmut Böhme (Berlin)

14.30-15.30 — Tilman Borsche (Hildesheim)
Epochaler Bedeutungswandel in Grundbegriffen. Thesen und exemplarische Fallstudien

15.30-16.30 — Geert Keil (Aachen)
Wann ist eine radikale Übersetzung gelungen?

17.00-17.30 — Klaus Corcilius (Berlin)
Einige Kriterien für das Verständnis von Texten aus dem Corpus Aristotelicum

17.30-18.00 — Peter Krumme (Berlin)
›Nicht geboren werden ist das Beste‹: Verlesene Kontexte

Sektion IV. — Hauptgebäude, Raum: 3119

Übersetzung und Transformation in der bildenden Kunst
Moderation: Peter Seiler (Berlin)

14.30-16.00 — Alain Schnapp (Paris)
Ruinen als Darstellung der Gesellschaften zwischen Abendland und Morgenland

16.30-17.00 — Pascal Weitmann (Berlin)
Vom Sarg zum Portal

17.00-17.30 — Annette Dorgerloh (Berlin)
Mnemotope: Pyramiden im frühen Landschaftsgarten

17.30-18.00 — Michael Niedermeier (Berlin)
Von der Schrift in die Landschaft: Die Isis-Initiation des Apulejus in der Mystischen Partie des Wörlitzer Gartens

SAMSTAG 3.12.

Sektion V. — Hauptgebäude, Raum 3031

Übersetzung und Transformation in den Wissenschaften
Moderation: Georg Toepfer (Berlin)

9.00-10.30 — Jürgen Renn (Berlin)
Mentale Modelle als kognitive Instrumente der Transformation von technischem Wissen

11.00-11.30 — Matteo Valleriani (Berlin)
The first Italian translation of Hero's pneumatic and its reception at the end of the 16th century

11.30-12.00 — Malcom Hyman (Berlin)
Semantic networks in ancient and renaissance mechanics texts: development and transformation

12.00-12.30 — Anne Eusterschulte (Berlin)
The reception of Aristotle in the German enlightment. Translations of Aristotle's Ethics.

Sektion VI. — Hauptgebäude, Raum: 3119

Transmediale Übersetzung
Moderation: Horst Bredekamp (Berlin)

9.00-10.30 — Luca Giuliani (München)
Die unmöglichen Bildbeschreibungen des Philostrat: ein Sieg der Rhetorik über die Malerei?

11.00-11.30 — Esther Sophia Sünderhauf (Rom)
Die Kunst- und Antikenbeschreibung in Johann Fichards »Italia« (1536)

11.30-12.00 — Frank Fehrenbach (Harvard)
Nymphe und Korpuskel. Metamorphosen der Aqua Virgo (Rom)

12.00-12.30 — Anna Schreurs-Morét (Frankfurt am Main)
Die Götterbilder des Vincenzo Cartari in der Darstellung von Joachim von Sandrart